



Protokoll

Öffentliche Sitzung mit anschließendem nichtöffentlichen Teil	
Lfd. Nr.:	WirtA/002/2022
Gremium:	Ausschuss für Wirtschaft und Digitalisierung
Sitzungsort:	Sitzungssaal des Rathauses
Datum:	02.11.2022
Sitzungsdauer:	18:00 Uhr bis 19:12 Uhr

Öffentlicher Teil

1 Eröffnung der Sitzung

Ausschussvorsitzender (AV) Bünnemeyer eröffnet die Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft und Digitalisierung um 18:00 Uhr und begrüßt alle Anwesenden.

2 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

AV Bünnemeyer stellt die Ordnungsmäßigkeit der Einladung zu der Sitzung und die Anwesenheit der Ausschussmitglieder fest. AV Bünnemeyer übernimmt den Ausschussvorsitz für diese Sitzung. Ratsmitglied (RM) Bernd-Thomas Scheiwe vertritt Ausschussmitglied (AM) Martens, RM Maik Janßen vertritt AM Willjes.

3 Einwohnerfragestunde

Es werden keine Fragen vorgetragen.

4 Feststellung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird in der vorliegenden Form für festgestellt erklärt.



5 Genehmigung der Niederschrift der vorangegangenen Sitzung

Die Niederschrift über die Sitzung vom 21.02.2022 wird in der vorliegenden Form einstimmig genehmigt.

6 Bericht der Verwaltung über wichtige Angelegenheiten

Es wird kein Bericht vorgetragen.

7 Hybridsitzungen der kommunalen Gremien; Antrag der UWG-Fraktion Vorlage: VO/057/2022

Erster Gemeinderat (EGR) Henning Jürgens erläutert, dass seitens der UWG-Fraktion beantragt wurde, die technischen und organisatorischen Voraussetzungen zur Durchführung von Live-Übertragungen des öffentlichen Teils der Aper Ratssitzungen ins Internet durch die Verwaltung prüfen zu lassen. Die Verwaltung hat den Antrag zum Anlass genommen, neben der Live-Übertragung auch die technischen und rechtlichen Voraussetzungen zur Durchführung von Hybridsitzungen zu prüfen. Das Ergebnis stellt er anhand einer Power-Point-Präsentation vor.

AM M.Janßen begrüßt, dass die Verwaltung den Antrag zum Anlass genommen hat, auch die Voraussetzungen zur Durchführung von Hybridsitzungen zu prüfen. Er betont, dass sich der Trend zur Live-Übertragung der Gemeinderatssitzungen nicht mehr aufhalten lässt. Daher kann die Frage nicht sein, ob man diesen Weg geht, sondern wann die Umsetzung erfolgt. Es ist wichtig, die Öffentlichkeit bei den politischen Entscheidungsprozessen bestmöglich zu informieren. Die Live-Übertragung ist hierfür ein sehr gutes Mittel. Die technischen Voraussetzungen sollten in die Planung des Umbaus der Aula in der Schule Apen mit einfließen.

AM T.Huber berichtet, dass die SPD-Fraktion den Antrag begrüßt. Er gibt allerdings zu bedenken, dass die Hemmschwelle bei Ratsmitgliedern, Mitarbeitern der Gemeindeverwaltung und externen Akteuren durch eine eventuelle Übertragung des Redebeitrages ins Internet steigt. Er befürchtet, dass Personen davon Abstand nehmen könnten, Redebeiträge vorzutragen. Trotzdem ist es wichtig, dass Thema weiter zu verfolgen.

AM Scheiwe führt aus, dass die technischen und rechtlichen Voraussetzungen zur Durchführung von Hybridsitzungen auf jeden Fall geschaffen werden müssen. Dies sei wichtig, um die Handlungsfähigkeit der Kommune auch im Falle einer eventuell zukünftigen Pandemie zu gewährleisten. Er bittet die Verwaltung, sich Anregungen von der Gemeinde Ostrhauderfehn einzuholen. Hier wurden die technischen Voraussetzungen bei dem Bau eines neuen Tagungsortes bereits geschaffen.

AM Dr. Habben regt an, dass man die rechtliche Stellung aller Akteure bei der Planung von Live-Übertragungen berücksichtigen muss. Zwischen Ratsmitgliedern und Bediensteten der Gemeindeverwaltung bestehen hier durchaus Unterschiede.

Am M.Janßen stellt klar, dass die Hemmschwelle bei Redebeiträgen seiner Meinung nach ebenfalls ansteigen wird. Jeder Akteur hat aber das Recht, der Veröffentlichung seines eigenen Redebeitrages zu widersprechen.

AM Rosenau gibt zu bedenken, dass es bei vielen Hybridsitzungen zu technischen Problemen kommt.

EGR Jürgens berichtet, dass Themen in Präsenzsitzungen grundsätzlich offener diskutiert werden. Es könnte auch sein, dass Mitarbeiter der Verwaltung zurückhaltender im Bezug auf die Beantwortung von Anfragen reagieren, wenn der Redebeitrag live ins Internet gestreamt wird.

AM Harms regt ebenfalls an, Präsenzsitzungen zu bevorzugen. Lediglich in Verhinderungsfällen einzelner Ratsmitglieder sollte eine Zuschaltung per Videokonferenz gewählt werden.

Bürgermeister (BM) Huber fügt hinzu, dass die Bindung von personellen Ressourcen für die Vorbereitung und Durchführung der Sitzungen, die ins Internet übertragen werden, nicht zu vernachlässigen ist.

Die Ausschussmitglieder sprechen sich dafür aus, den ursprünglichen Beschlussvorschlag:

„Die Durchführung von Hybridsitzung wird zeitlich an die Fertigstellung des Tagungsraumes am Schulstandort Apen geknüpft. Die Kosten hierfür sind seitens der Verwaltung in diesem Zusammenhang zu ermitteln. Eine mögliche Anpassung der Hauptsatzung ist den Gremien rechtzeitig erneut vorzulegen“

in den nachfolgenden Beschlussvorschlag zu ändern.

einstimmig beschlossen

Beschlussvorschlag:

Die Durchführung von Hybridsitzungen und die Übertragung von Gemeinderatssitzungen in das Internet werden zeitlich an die Fertigstellung des Tagungsraumes am Schulstandort Apen geknüpft.

Abstimmungsergebnis:

Ja:	9
Nein:	
Enthaltung:	

8 Registrierung Ruheplätze im Außenbereich; Antrag Gruppe CDU/FDP Vorlage: VO/058/2022

EGR Jürgens berichtet, dass seitens der Gruppe CDU/FDP ein Antrag auf Beschilderung von Bänken, Ruheplätzen und Schutzhütten eingereicht wurde. Die Beschilderung soll dazu dienen, dass die Leitstelle im Falle eines Notfalls schneller die Position des Hilfebedürftigen bestimmen kann. In der Samtgemeinde Jümme ist eine derartige Beschilderung bereits etabliert. Die Erfahrungen werden als sehr positiv beschrieben. Für die Anbringung in der Samtgemeinde Jümme ist der dortige Seniorenbeirat verantwortlich. Seitens des Seniorenbeirates, sowie des Seniorenbeauftragten und des Behindertenbeauftragten der Gemeinde Apen wurde eine Unterstützung des Projektes zugesagt.

AM Scheiwe führt aus, dass er beim ersten Lesen des Antrages skeptisch war, ob die ange-dachte Beschilderung tatsächlich dazu beitragen kann, hilfebedürftige Personen schneller zu finden. Zum Hintergrund nennt er die Möglichkeit der Leitstellen, die Mobiltelefone bei der Absetzung des Notrufs über GPS zu orten. Ein Anruf bei der Leitstelle brachte aber die Erkenntnis, dass eine Handyortung ca. 15 Minuten in Anspruch nimmt. Diese Zeit kann durch die Beschilderung der Bänke, Ruheplätze und Schutzhütten eingespart werden.

RM Delger fügt hinzu, dass von seiner Seite ebenfalls Kontakt zur Leitstelle aufgenommen wurde. Seines Wissens erfolgt die Handyortung mittlerweile automatisch, sobald ein Notruf abgesetzt wird. Hierbei spielt es keine Rolle, ob das GPS des Mobiltelefons abgeschaltet ist, oder die Rufnummernunterdrückung aktiv ist. Bei der Beschilderung der Bänke gibt er zu bedenken, dass es eine Vielzahl an mobilen Bänken gibt, die in den Wintermonaten abgebaut werden. Die Bänke müssten nach den Wintermonaten unbedingt am ursprünglichen Ort aufgestellt werden, damit die Koordinaten weiterhin korrekt sind. Er regt an, bei der Beschilderung nicht auf Geokoordinaten zu setzen, da es bei der Weitergabe der Koordinaten an die Leitstelle zu Übermittlungsfehlern kommen kann. Man kann stattdessen auf das Internetportal „what3words“ setzen. Die Idee hinter diesem Portal besteht darin, die Welt in einzelne 3x3 Meter große Quadrate zu unterteilen. Den einzelnen Quadraten wurden jeweils Kombinationen von drei Wörtern zugeteilt. Dadurch sind Orte sehr leicht zu finden. Die entsprechenden Notfalldienste nutzen „what3words“ bereits.

AM H.J.Janssen berichtet, dass der Antrag der Gruppe CDU/FDP seitens der SPD-Fraktion befürwortet wird.

AM M.Janßen führt aus, dass die entscheidende Frage ist, wie lange die Handyortung dauert. Wenn das Handy automatisch bei Absetzung des Notrufs geortet wird und dies schnell passiert, ist eine Beschilderung überflüssig. Sobald ein zeitlicher Vorteil durch die Beschilderung besteht, sollte man diese auf jeden Fall vornehmen.

AV Bünнемeyer berichtet, dass er neulich eine Panne in Norddeich hatte. Der Versuch des ADAC, sein Handy zu orten schlug hier allerdings fehl, da in dieser Region kein GPS-Empfang möglich war. Aus diesem Grund ist die Beschilderung der Bänke, Ruheplätze und Schutzhütten auf jeden Fall sinnvoll.

AM Scheiwe regt an, dass die Leitstelle entscheiden soll, ob man bei der Beschilderung der Bänke Geokoordinaten oder „What3words“ benutzen soll.

AM A.Meier berichtet, dass der Antrag seitens der Gruppe GGL unterstützt wird.

BM Huber führt aus, dass eine Beschilderung vorrangig im Außenbereich sinnvoll erscheint, da der Standort innerhalb der Ortschaften in der Regel gut beschrieben werden kann.

AM Dr. Habben spricht dem Seniorenbeirat, dem Seniorenbeauftragten und dem Behindertenbeauftragten einen Dank für die Bereitschaft aus, bei der Umsetzung behilflich zu sein.

RM Delger schlägt vor, die mobilen Bänke erstmal außen vor zu lassen, um einer späteren Verwechslung der Koordinaten vorzubeugen.

AV Bünнемeyer regt an, die Bänke sowohl mit der Adresse, als auch mit den 3 Wörtern von „what3words“ zu versehen.

Der ursprüngliche Beschlussvorschlag lautete wie folgt:

„A: Die Verwaltung wird beauftragt, ehrenamtlichen Unterstützern das Projekt vorzustellen und diese in den Umsetzungsprozess aktiv einzubinden. Eine Umsetzung wird für das Jahr 2023 abgestrebt. Entsprechende Haushaltsmittel sind für die Haushaltsberatungen anzumelden.“

Oder

B. Das Projekt der Registrierung von Ruheplätzen wird nicht umgesetzt“

Die Ausschussmitglieder haben sich für den nachfolgenden Beschlussvorschlag ausgesprochen.

einstimmig beschlossen

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird beauftragt, ehrenamtlichen Unterstützern das Projekt vorzustellen und diese in den Umsetzungsprozess aktiv einzubinden. Eine Umsetzung wird für das Jahr 2023 abgestrebt. Entsprechende Haushaltsmittel sind für die Haushaltsberatungen anzumelden.

Abstimmungsergebnis:

Ja:	9
Nein:	
Enthaltung:	

9 Abwasserbeseitigung in der Gemeinde Apen Vorlage: VO/059/2022

EGR Jürgens erläutert den aktuellen Sachstand zur Zukunft der Abwasserbeseitigung in der Gemeinde Apen anhand einer Power-Point-Präsentation. Er berichtet, dass eine Beteiligung der Kommunalaufsichtsbehörde zur Aufgabenübertragung der Abwasserbeseitigung auf den Oldenburgisch-Ostfriesischen-Wasserverbandes bereits stattgefunden hat. Seitens der Kommunalaufsichtsbehörde wurden keine Bedenken geäußert.

Er berichtet weiter, dass der Beschluss über den Abschluss einer Grundsatzvereinbarung über die Übernahme der Pflicht zur Schmutzwasserbeseitigung durch den OOWV nötig ist, da beide Parteien in einem kommenden Übernahmeprojekt personelle Ressourcen zur Verfügung stellen müssen.

einstimmig beschlossen

Beschlussvorschlag:

Dem Abschluss der „Grundsatzvereinbarung über die Übernahme der Pflicht zur Schmutzwasserbeseitigung durch den OOWV“ wird zugestimmt. Der Bürgermeister wird ermächtigt, diese Grundsatzvereinbarung zu unterzeichnen.

Abstimmungsergebnis:

Ja:	9
Nein:	
Enthaltung:	

10 Anfragen und Mitteilungen

Fachbereichsleiter (FBL) Kock berichtet, dass die Kommunen bekanntlich verpflichtet sind, im Zuge der Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes, Dienstleistungen online anbieten zu können. Die Gemeindeverwaltung hat zu diesem Zweck ein Online-Portal geschaltet, welches über die Homepage der Gemeinde Apen erreicht werden kann. Dieses Portal soll sukzessive mit verfügbaren Online-Diensten befüllt werden.

AM Dr. Habben berichtet, dass bei der neuen Ampelanlage auf der sog. Gnieser-Kreuzung das Problem auftreten kann, dass die Hauptampel „Grün“ zeigt, die nachfolgende Fußgängerampel aber „Rot“ zeigt. So kann es passieren, dass sich der Verkehr auf der Kreuzung staut.

EGR Jürgens antwortet, dass man das Problem beim Landkreis Ammerland ansprechen wird.

AM H.J.Janssen gibt zu bedenken, dass die Pflasterungen der Straßen und Gehwege von der Deutschen Glasfaser nach der Verlegung der Glasfaserleitung teilweise sehr schlecht wiederhergestellt werden.

BM Huber berichtet, das das Problem bekannt ist.

AM Scheiwe spricht die Straßenmarkierung im Einmündungsbereich Südgeorgsfehner Straße/Schulstraße an. Hier ist es neulich zu einem Unfall eines Fahrradfahrers gekommen, da die Markierungsfläche sehr glatt ist.

AM Scheiwe berichtet weiter, dass die roten Fahrbahnmarkierungen in den Kreuzungsbereichen Mühlenstraße/Poststraße und Mühlenstraße/Bahnhofsstraße abgängig sind. Seitens des Landkreises Ammerland wurde hier vor einiger Zeit eine Nachbesserung zugesagt. Diese ist bislang aber unterblieben.

11 Einwohnerfragestunde

Es werden keine Fragen vorgetragen.

12 Schließen der öffentlichen Sitzung

AV Bünнемeyer schließt die öffentliche Sitzung um 19:10 Uhr.